

In der Klause 2 56072 Koblenz Tel: 0261/2 43 29 Fax: 0261/5 79 86 85

# Antrag auf Errichtung einer Ganztagschule in Angebotsform zum 1.8.2011

***Niemand weiß, was in einem drin steckt, solange er nicht  
versucht hat, es herauszuholen.***

(Ernest Hemingway)

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Bestandsaufnahme am geplanten Standort der Ganztagschule	.....	3
2. Bestandsaufnahme im Umfeld der Schule	.....	6
3. Schulische Bedürfnisse für eine Ganztagschule	.....	7
4. Konzeption des gewünschten Ganztagsschulangebots	.....	9
5. Regionale Abstimmungen	.....	21
6. Voten kommunaler und schulischer Gremien	.....	22

# **1. Bestandsaufnahme am geplanten Standort der Ganztagschule**

## **Schulträger**

Stadt Koblenz  
Schulverwaltungsamt  
Postfach 201551  
56015 Koblenz

## **Schule, an der das Ganztagsangebot geplant ist**

Grundschule Rübenach  
In der Klause 2  
56072 Koblenz

## **Zügigkeit der Schule**

2- bis 3-zügig (zurzeit 10 Klassen)

## **Entwicklung der Schülerzahlen**

<b>Voraussichtliche Schülerzahlen</b>	
2010	227
2011	221
2012	235
2013	228
2014	240

(Quelle: Schulentwicklungsbericht 2009/2010 – KoStatIS)

Der Einzugsbereich der Schule sind die Stadtteile Rübenach und Bubenheim, die beide noch einen dörflichen Charakter besitzen.

Der prozentuale Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler lag im vergangenen Schuljahr an unserer Schule bei 3,9 %. Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund lag bei 4,3%.

(Quelle: Schulentwicklungsbericht 2009/2010 – KoStatIS)

## **Bausubstanz- Raumausstattung**

Das Schulgelände hat eine Fläche von 4905m<sup>2</sup> zusätzlich eine Grünfläche von 9060m<sup>2</sup>. Das Außengelände ist überschaubar, geschützt und bietet nach der naturnahen Umgestaltung (Fertigstellung Mai 2009) viele Möglichkeiten der Freizeitbeschäftigung.

Die Schule verfügt über

12 Klassenräume  
Konferenz- und Mehrzweckraum  
Sachunterrichtsraum (ehemaliger Physik-/Chemieraum)  
Lehrmittelräume  
Elternsprechzimmer/ Förderraum  
Lehrerzimmer  
Aula mit Bühne und 165 Sitzplätzen  
Schülerbibliothek  
Lehrerbibliothek  
Schulküche  
Sekretariat  
Schulleiterbüros für Rektorin und Konrektorin  
Sportstätten: Sporthalle, Sportplatz, Gymnastikhalle, Spielplatz  
einen großer und einen kleinen Betreuungsraum, die miteinander verbunden sind  
Innenhof „Lesegarten“ mit Seerosenteich  
Schulgarten  
Zugang zu einem DFB Minifußballfeld

Sollte die Grundschule Rübenach eine Errichtungsoption zur Ganztagschule erhalten, wäre es vorstellbar, dass die Betreuende Grundschule ihre Räume, die einen Durchgang zur Schulküche besitzen, in den gegenüberliegenden Trakt verlegen würde und in diesen Räumlichkeiten die Mensa der Ganztagschule entstehen könnte.

Zu beachten wäre hier, dass der kleinere Raum, der zur Essensausgabe dann zur Verfügung stehen würde, eine Schallisolierung im Deckenbereich erhalten müsste.

Der existierende Sachunterrichtsraum wird nur noch sehr selten durch die Klassen genutzt. Er ist mit einem ansteigenden Podest mit Schülerbänken ausgestattet und könnte durch Entfernen dessen, zu einem Werkraum umfunktioniert werden. Ein Werkraum würde für den Ganztagsschulbereich dringend benötigt.

## **Verkehrsanbindung und Schülerbeförderung**

Fahrschüler aus Bubenheim sowie Rübenach werden morgens mit dem Schulbus zur Schule gebracht. Um 12.00 Uhr und 13.00 Uhr erfolgen die Rückfahrten. Kinder, die bis um 14.00 Uhr in der Schule betreut werden, müssen bisher von den Eltern abgeholt werden.

Bei Einrichtung der GTS an der Grundschule Rübenach würde der Transport nach Bubenheim je nach Bedarf um eine zusätzliche Nachmittagsfahrt um 16.00 Uhr montags bis donnerstags ausgeweitet werden. Für Schüler, die nicht aus ihrem Schulbezirk kommen, würden laut Stadtverwaltung Gastschulverhältnisse benötigt. Für diese würden entweder ÖPNV-Karten oder PkW-Entschädigungen durch die Stadtverwaltung bewilligt.

## **Organisatorische und pädagogische Besonderheiten**

### **Status Quo – Betreuende Grundschule**

#### **Die Betreuungszeiten**

Die Betreuungszeiten sind an allen Schultagen unter Einschluss der allgemeinen Unterrichtszeiten in der Regel von 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr. An Samstagen, Sonntagen und Feiertagen sowie in den Ferien findet keine Betreuung statt.

#### **Gruppen**

Im Schuljahr 2010/2011 werden 87 Kinder der Betreuenden Grundschule in 4 Gruppen betreut.

#### **Räumlichkeiten**

Für die vier Gruppen der Betreuenden Grundschulen stehen insgesamt vier Räume zur Verfügung:

- ein Aufenthaltsraum für die Kinder der 1. und 2. Klassen
- zwei verbundene Aufenthaltsräume für die Kinder der 3. und 4. Klassen, sowie
- ein Hausaufgabenraum.

Das Außengelände ist sehr großzügig, überschaubar, geschützt und bietet nach der naturnahen Umgestaltung (Fertigstellung Mai 2009) viele Möglichkeiten der Freizeitbeschäftigung.

Eine Küche ist vorhanden.

#### **Inhalt der Angebote**

- Hausaufgabenbetreuung
- Spielegruppen (Gesellschaftsspiele, Kartenspiele, Rollenspiele)
- Ästhetische Erziehung (Basteln, Werken, Malen)
- Bewegungsangebot (in der Gymnastikhalle und auf dem Schulhof und dem anliegenden Spielplatz)

## **2. Bestandaufnahme im Umfeld der Schule**

### **Ganztags- oder Betreuungsangebote benachbarter Schulen**

Folgende Ganztagsschulen unter der Trägerschaft der Stadt Koblenz liegen im Umkreis der Grundschule Rübenach

Freiherr-vom-Stein-Grundschule  
Steinstraße 20 · 56073 Koblenz

Grundschule Lützel  
Weinbergstraße 4 · 56070 Koblenz

Grundschule Neuendorf · Willi-Graf-Schule  
Handwerkerstraße 2 · 56070 Koblenz

Grundschule St. Castor  
Nagelsgasse 6 · 56068 Koblenz

### **Ganztagsbetreuung in Kindertagesstätten**

Zurzeit ist eine Nachmittagsbetreuung für bis zu 20 Schulkinder in der benachbarten städtischen Kindertagesstätte Zauberland möglich. Hierfür stehen 1½ Kräfte zur Verfügung, welche die Hausaufgaben betreuen und Nachmittagsaktivitäten anbieten.

Desweiteren besteht die Einrichtung einer Hausaufgabenhilfe der katholischen Kirche im St.-Anna-Heim in Rübenach für die Klassenstufen 2 bis 4 durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Diese Hilfe wird zurzeit von 15 Kindern regelmäßig genutzt.

### **3. Schulische Bedürfnisse für eine Ganztagschule**

#### **Quantifizierte und inhaltliche Begründung des Bedarfs**

Die geänderte Familiensituation in unserer Gesellschaft unter anderem auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie der Auftrag zur optimalen Förderung aller Schülerinnen und Schüler im Sinne der Chancengleichheit machen es in verstärktem Maße notwendig, für eine verantwortliche Betreuung unserer Schülerinnen und Schülern über das Angebot der vollen Halbtagschule hinausgehend in der unterrichtsfreien Zeit (am Nachmittag) zu sorgen.

Wir sehen in der Bildung einer offenen Ganztagschule eine Schulform, in der es besser möglich ist, unsere Zielstellungen zu verwirklichen.

Unsere Schule führte daher im Januar 2010 eine Bedarfsermittlung durch, die folgendes Ergebnis ergab:

<b>Ergebnis der Bedarfserhebung zum Ganztagsangebot (Stand Februar 2010)</b>	
Einschulungsjahr	Anzahl der Bedarfsmeldungen
2008	14
2009	28
2010	10
2011	17
2012	12
2013	8

#### **Prognose für ein längerfristiges schulisches Bedürfnis**

Daraus ergibt sich ein voraussichtlicher Bedarf:

<b>Voraussichtlicher Bedarf</b>	
Schuljahr 2011/2012	69 Kinder
Schuljahr 2012/2013	67 Kinder
Schuljahr 2013/2014	47 Kinder

Die Grundschule Rübenach ist eine 2-3 zügige Grundschule im Nordwesten Koblenz'. Sie wird zurzeit von 224 Kindern besucht, die von insgesamt 13 Lehrerinnen unterrichtet werden. Die Kinder stammen aus allen sozialen Schichten – aus Akademikerfamilien, sozial schwach gestellten bis hin zu bildungsfernen Familien.

Unsere Elternschaft hat viele Ansprüche an die Ganztagschule. Auf der einen Seite ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und somit ein verlässlicher Rahmen von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr ein wichtiges Anliegen, auf der anderen Seite wünschen sie

auch ein hohes qualitatives Niveau individueller Förderung ihres Kindes, ein vielfältiges Freizeitangebot und die Möglichkeit sozialen Lernens in der Gruppe.

Im Besonderen wünschen sich unsere Eltern für ihre Kinder:

- eine qualitativ und pädagogisch hochwertige Gesamtbetreuung
- Kontinuität im Angebot und in der Betreuung
- den Erwerb verschiedener Lernstrategien
- die Nutzung externer Angebote in der näheren Umgebung
- möglichst früh eingesetzte gewaltpräventive Maßnahmen und ein funktionierendes Konfliktmanagement
- eine Lehrkraft, die als Ansprechpartner für Kinder und Eltern fungiert
- eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule

## 4. Konzeption des gewünschten Ganztagsschulangebots

### Unser Weg

Wo kämen wir denn hin,  
wenn jeder sagte:  
„Wo kämen wir denn hin?“,  
und niemand ginge,  
um mal zu sehen,  
wohin man käme,  
wenn man ginge.  
(von Kurt Marti, Bern)

Die Zukunft unserer Gesellschaft sind unsere Kinder; sie sind unser wertvollstes Gut. Grundvoraussetzung für die Weiterentwicklung unserer Gesellschaft sind daher Investitionen in Bildung und Erziehung.

Die Schule soll unseren Kindern moralische, kulturelle und religiöse Werte, soziale Kompetenz, umfassende Kenntnisse, mit denen sie Gegenwart und Zukunft meistern können, und die Fähigkeit zum lebenslangen Lernen vermitteln.

Daher müssen Bildungseinrichtungen so organisiert sein, dass sie den veränderten Familienstrukturen (Berufstätigkeit beider Eltern, allein Erziehende) Rechnung tragen. Die Schule soll eine bedürfnisgerechte Freizeitgestaltung sowie das Lernen der Kinder miteinander verknüpfen.

Die nachstehenden Werte sind eine Vereinbarung aus dem Qualitätsprogramm der Schule zwischen Schulleitung, Lehrerschaft und Eltern der Grundschule Koblenz-Rübenach.

Es verpflichtet alle Beteiligten, alle Kräfte daran zu setzen, die darin enthaltenen Qualitätsvorstellungen zu realisieren und weiterzuentwickeln.

Wir verstehen uns als Schulgemeinschaft:

- in der wir jeden als Persönlichkeit achten und respektieren, das heißt wir gehen höflich miteinander um, offen und ehrlich.
- die jedes Kind in seinen Neigungen und Fähigkeiten so fordert und fördert, dass es bereit und in der Lage ist, sein Bestes zu geben.
- in der die Förderung aller Kompetenzbereiche: Personal-, Sozial-, Fach- und Methodenkompetenz im Vordergrund stehen.
- die zu selbstverantwortlichem Denken und Handeln erzieht.
- die eine kindgerechte Lernumgebung und anregende Atmosphäre anstrebt.
- in der Lernfreude und Lernbereitschaft durch Lob, Anerkennung und Ermutigung erhalten werden.
- in der gemeinsam erarbeitete Regeln und Rituale Geborgenheit und Sicherheit vermitteln.
- in der wir auf die Kooperation mit Eltern und außerschulischen Einrichtungen Wert legen.
- die die Entwicklung eines Umweltbewusstseins fördern.
- die neue Medien und Techniken sinnvoll nutzt.

(Auszug aus der Präambel des Schulprogramms der Grundschule Rübenach)

Basierend auf den Qualitätsvorstellungen unseres Kollegiums wurde das pädagogische Konzept der Ganztags schulbetreuung von den schulischen Mitwirkungs gremien beraten und verabschiedet.

### **Umfang/ Perspektive**

Seit Beginn des Schuljahres 1999/2000 besteht an der Grundschule Rügenach ein Betreuungsangebot „Betreuende Grundschule“ in der Zeit von 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr. Als Träger dieser Maßnahme fungiert der Schulträger, die Stadt Koblenz.

Um die oben genannten Ziele besser verwirklichen zu können, strebt die Grundschule Rügenach zum Schuljahr 2011/2012 zusätzlich zur Betreuenden Grundschule, die in dieser Form aufrecht erhalten werden soll, die Umgestaltung in eine Ganztags schule in Angebotsform an.

Wir rechnen zunächst mit der Bildung zweier klassenstufenübergreifenden Nachmittagsgruppen.

### **Verpflegungsbereich und Organisation des Mittagessens**

Die Akzeptanz der teilgebundenen Ganztags schule bei unserer Eltern- und Schülerschaft steht und fällt mit der Qualität dieses Funktionsbereichs. Darüber hinaus manifestiert sich in der Gestaltung des Verpflegungsangebots ein eminent wichtiger gesundheits- und ernährungspädagogischer Auftrag.

Und nicht zuletzt stellen die sozialen Funktionen der gemeinsam eingenommenen Mahlzeiten hohe Anforderungen an die Qualität des Essensangebots und der Raumatmosphäre. Die ästhetische Gestaltung dieser Räumlichkeiten und das Mobiliar sind uns äußerst wichtig. Als Schlüsselbereich kommt der Verpflegung somit oberste Priorität zu.

Mensa und Küche sollten neben der Zubereitung von Mischkost auch Trinkwasserspender zur Verfügung stellen.

Für die Speisenplanung sollten prinzipiell die Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung berücksichtigt werden, also die Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr. Umgesetzt werden diese durch die optimierte Mischkost des Forschungsinstituts für Kinderernährung, auch optimiX genannt.

Für die praktische Umsetzung sollten in jedem Fall frische Lebensmittel mit einbezogen und täglich Salat und Rohkost angeboten werden.

Insgesamt sollten nicht so viele tierische Lebensmittel angeboten werden, d. h. wenig Fleisch und wenig tierische Fette. Die Zusammensetzung dieser Fette ist bei weitem nicht so optimal wie die der pflanzlichen Fette. Fette müssen insgesamt sparsam eingesetzt werden.

Wir haben uns entschieden, dass wir das Mittagessen in jeder Schicht (1./2. Schuljahr und 3./4. Schuljahr) gemeinsam beginnen und gemeinsam beenden. Das Essen kommt in Schüsseln auf den Tisch und jede/r bedient sich selbst.

Der Tischdienst deckt ein und säubert zum Abschluss die Tische. Entsprechend benötigte Transport- und Wärmewagen, die ihren Platz in der Mensa beanspruchen, sollte die Schule vorhalten.

Die Küche sollte – wie es in den anderen Ganztagschulen der Stadt Koblenz ist - eine Verteilerküche, in der nichts selber produziert, sondern das angelieferte Essen „nur“ in Schüsseln portioniert wird, sein.

Eine Abwaschanlage dürfte nicht benötigt werden, da die Großküche, die zurzeit die Ganztagschulen der Stadt beliefert, auch das Spülen des Geschirrs übernimmt.

Die Schülerinnen und Schüler sollten ihre Mahlzeit selbst zusammenstellen können. Das heißt, sie sollten wählen können, ob sie Fleisch oder kein Fleisch, viel Gemüse oder wenig, viele Beilagen oder wenige auf ihrem Teller haben möchten. So kann man zu viele Resteabfälle vermeiden. Mit der Zeit sollen sich die Schülerinnen und Schüler daran gewöhnen, sich nur das aufzutun, was sie auch tatsächlich essen möchten.

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen beim gemeinsamen Mittagessen mit Formen der Esskultur vertraut gemacht werden. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen lernen, dass

- das Essen in Ruhe eingenommen wird,
- mit Messer und Gabel gegessen wird,
- der Ellenbogen nicht zum Abstützen beim Essen dient,
- der Tisch sauber verlassen wird.

Die Schüler lernen Verantwortung zu tragen, indem sie als „Aufsicht“ mit auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln und Normen achten:

- Tischdienst – sauberes Verlassen des Platzes
- Essgewohnheiten und Tischsitten (Messer und Gabel, Lautstärke, Aufstützen mit dem Ellenbogen)
- gegenseitige Rücksichtnahme.

## **Grundzüge der pädagogisch-organisatorischen Konzeption**

Die Ganztagschule in Angebotsform entwickelt ein neues Verständnis von Schule. Sie ermöglicht mehr Zeit und Gelegenheit für Bildung und Erziehung, individuelle Förderung, Spiel- und Freizeitgestaltung.

Sie fördert die Zusammenarbeit mit anderen Professionen.

Sie trägt zu einer Veränderung der Lehr- und Lernkultur bei.

Wir möchten weg von einem reinen Betreuungskonzept und durch den Ganztagsbetrieb das Prinzip des „Fördern und Forderns“ umsetzen.

In der Ganztagschule in Angebotsform sehen wir eine Schulform, in der es besser möglich ist, unsere Zielstellungen zu verwirklichen. In einer Ganztagschule kann für die individuellen Bedürfnisse der Schüler mehr Zeit aufgewendet werden. Es kann sowohl auf die Förderung von individuellen Begabungen eingegangen werden als auch auf die Beseitigung von spezifischen Defiziten Einfluss genommen werden. Ganztagschulen bilden die Brücke zwischen Schule und Freizeit. Es ist für alle, die es wünschen, eine umfassende und altersgerechte Betreuung ganztägig möglich.

## **Pädagogisches Konzept Überlegungen zur individuellen Förderung und Rhythmisierung im Ganztag**

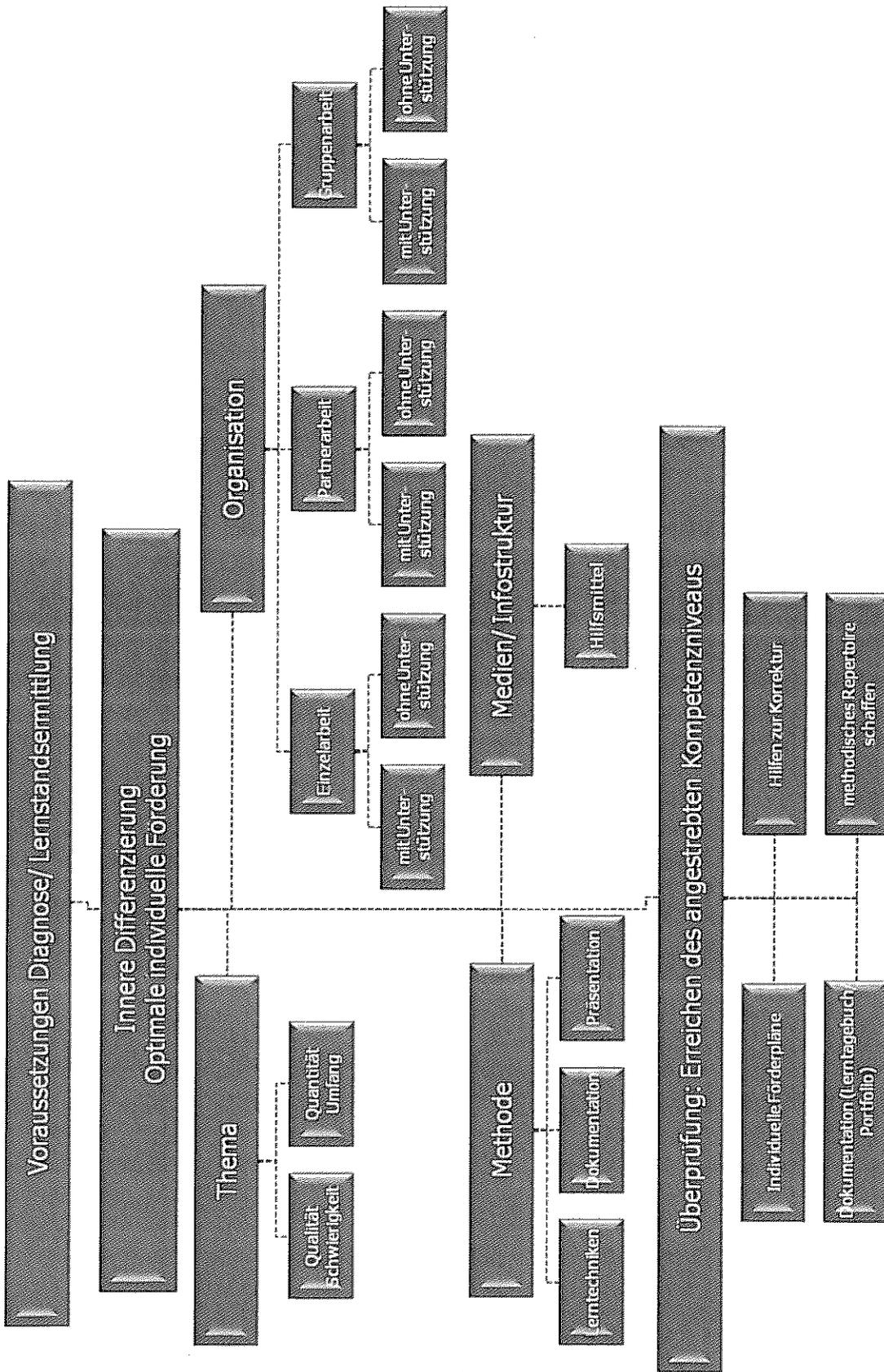
Schwerpunkt unserer Qualitätsprogrammarbeit ist seit dem Schuljahr 2009/2010 die Differenzierung, welche auch im Mittelpunkt des pädagogischen Konzeptes unserer Ganztagschule stehen soll.

### Wir arbeiten nach dem Konzept der freigebenden Differenzierung (kompetenzorientierter Unterricht)

- Ziele, Kompetenzen und Lernbereiche werden vorgegeben
  - > den Lernenden ist je nach seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten (es darf hier zu keiner Überforderung kommen) freigestellt, die Lernwege und -aktivitäten selbstständig zu organisieren
  - > d.h. über Wege und Zeit (z. B. wann Leistungskontrolle erfolgen soll) entscheidet der Lernende

### Wir arbeiten nach dem Prinzip der nachgehende Differenzierung (nach Manfred Bönsch)

- Die Lernziele sind durch den Unterricht bekannt
- Die Schüler können „Lernrückstände“ einschätzen
- Sie machen sich ihren Arbeitsplan bzw. bekommen ihn
- Die Pläne beziehen sich auf verschiedene Fächer
- Die Schüler arbeiten den Plan mit Lernmaterialien und personellen Hilfen (Lehrer, Schülertutoren) ab
- Unzensurierte Lernerfolgskontrollen erlauben die Prüfung der Frage: Lernziele erreicht/ noch nicht erreicht



Wir setzen uns das Ziel, unsere Schülerinnen und Schüler ebenso wie im Unterricht auch im Ganztagsbereich fördernd zu betreuen.

Wir möchten unseren Kindern abwechslungsreiche, altersgemäße und ihrer Interessenlage entsprechende Beschäftigungen innerhalb der Ganztagschule anbieten.

Sie sollen in unserer Schule daher auch gefördert und unterstützt werden in ihrer Entwicklung

- zur Selbständigkeit und Selbstbestimmung
- zur demokratischen und kompetenten Teilhabe an Entscheidungsprozessen
- zu sozialen Fähigkeiten wie Kooperationsfähigkeit, Sensibilität, Solidarität, Hilfsbereitschaft und Kritikfähigkeit.

<b>Das wollen wir erreichen...</b>	<b>...mithilfe dieser Strukturen und Angebote:</b>
<b>Fördern und Fordern</b>	
Unterstützung von Kindern, die bei Leistungsdefiziten gestärkt werden müssen	Hausaufgabenbetreuung bzw. -hilfe
Unterstützung von Kindern, die für das vorgesehene Lernpensum mehr Zeit benötigen	Methodentraining
Förderung besonders leistungsstarker Schülerinnen und Schülern	Leseförderung
Förderung der Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	mathematisch-naturwissenschaftlichen Forscher- und Entdeckeraufgaben
Hinführung zu einer aktiven und konstruktiven Freizeiterziehung	Teilnahme an Wettbewerben
Förderung der mentalen Fitness	Den Schülerneigungen/ Schülerbegabungen entsprechende Arbeitsgemeinschaften (Gender Aspekt)
Förderung der Medienkompetenz	Bewegungs- und Sportangebote
	Beschäftigung mit Malerei, Poesie, Musik
	Theaterspielen
<b>Betreuung und Ausgleichsangebote</b>	
Förderung der Gesundheit	Bewegungs- und Sportangebote
Förderung der physischen Fitness	Gesunde Ernährung
	Entspannungsangebote
	Beschäftigung mit Malerei, Poesie, Musik
<b>Sozialkompetenzen</b>	
Vermittlung sozialer Fähigkeiten	Ich-Du-Wir Primärpräventionsprogramm
	Soziales Engagement
	Spiele ohne Sieger und Verlierer

Das wollen wir erreichen...	...mithilfe dieser Strukturen und Angebote:
Kultur/ Erlebniskultivierung	
Kulturvermittlung	Lesen, Anschauen, Anhören, Schmecken, Riechen, Tasten, Genießen
Öffnung der Schule zu außerschulischen Lernorten	Theater
Förderung der Medienkompetenz	Schulgarten
	Spiele ohne Sieger und Verlierer
	Computerkurse
	Internetkurse

Dies kann nur gelingen, wenn ausreichend Personal verfügbar und die Gruppenstärke nicht zu groß sein wird. Der Einsatz von Damen und Herren im freiwilligen sozialen Jahr sowie von Praktikanten wird als sinnvoll und dringend erforderlich angesehen. Regeln und Rituale sollten gemeinsam mit dem Lehrerkollegium abgesprochen und mit den Kindern vereinbart werden.

Das eingesetzte Personal soll monatlich Aktions- und Angebotspläne unter Berücksichtigung der jahreszeitlichen Gegebenheiten erarbeiten, in denen es darstellt, was es mit den Kindern machen möchte. Je nach Vorhaben muss die personelle Präsenz der Betreuungskräfte verstärkt werden. Um die Vielfältigkeit der Angebote zu erweitern, unterbreiten die Mitarbeiterinnen im OGS-Team selbst musische Angebote und suchen nach außerschulischen Partnern, die Programmpunkte beisteuern.

Jedes Kind hat eine feste Gruppenzugehörigkeit in der Ganztagschule, kann aber je nach Neigung und Bedürfnissen das Angebot/die Arbeitsgemeinschaft einer anderen Gruppe mit nutzen. Die Gruppen sollen jahrgangsgemischt sein. Dies soll folgende Kompetenzen fördern:

- Hilfsbereitschaft gegenüber Jüngeren – Mitverantwortung macht stolz!
- Selbstverständlicher Respekt gegenüber älteren Mitschülerinnen und Mitschülern, auch gegenüber Lehrerinnen beziehungsweise Betreuungskräften
- Einschätzbarer mehrfacher Rollenwechsel in der Gruppe – Kinder beobachten und beurteilen soziales Verhalten anderer.
- Weitergabe von Traditionen (Ritualen)
- Übernahme von Verantwortung für sich und für andere
- Einübung demokratischer Strukturen – Lernen durch Anschauung

## Mögliche Angebote:

Angebot	Zuständige Lehrperson/ Kooperationspartner
Skaten	Gülser Moselskater <a href="http://www.mosel-skater.de">www.mosel-skater.de</a>
Fußball	FV Rheingold Rübenach <a href="http://www.fv-rheingold-ruebenach.de">www.fv-rheingold-ruebenach.de</a>
Kunst (Zeichnen sowie Öl- und Aquarellmalerei)	Frau Kaufmann <a href="http://www.hobbymalerei.npage.de">www.hobbymalerei.npage.de</a> Zurzeit stellt die Künstlerin Bilder im Rathaus Weißenturm aus.
Musik, geologische Experimente, Basteln	Frau von Edel
Chorgesang, Erlernen von Musikinstrumenten	Musikschule Koblenz <a href="http://www.musikschulekoblenz.de">www.musikschulekoblenz.de</a>
verschiedene Sportangebote	Lehrerin an der Grundschule Rübenach
Computer-/ Internetkurse	Lehrerin an der Grundschule Rübenach
Mathematik-AG „Rechenfüchse“	Frau Roeser Lehrerin an der Grundschule Rübenach
Erste-Hilfe für Kinder	Frau Roeser Lehrerin an der Grundschule Rübenach
Theater/Rollenspiele	Lehrerin an der Grundschule Rübenach
Primärprävention Ich-Du-Wir	Lehrerin an der Grundschule Rübenach
Handarbeiten	Frau Claudia Schmid
Arbeiten mit Ton, Gips und Fimo	Frau Angela Kunz
Gesellschaftsspiele, Vorlesen	Frau Petra Franz

## **Hausaufgaben- bzw. Lernzeit in der schulischen Ganztagsbetreuung**

Zur Ganztagsbetreuung gehört es zwingend, dass alle Kinder sorgfältig ihre Hausaufgaben erledigen, dabei die notwendige Hilfe erhalten und die Ergebnisse kontrolliert werden.

- Die Schülerinnen und Schüler sollen durch individuelle Hilfestellung seitens qualifizierter Betreuungspersonen dabei unterstützt werden, ihre Hausaufgaben selbstständig, vollständig und richtig zu erledigen.  
Die endgültige Kontrolle und Würdigung der Hausaufgaben erfolgt am nächsten Vormittag.
- Die Gruppenzusammensetzung muss eine ruhige und günstige Lernatmosphäre ermöglichen.
- Ein vertrauter Rahmen und fixe Abläufe erleichtern den Kindern das Lernen. Daher sollten Hausaufgaben in derselben Gruppe, im selben Raum, zur selben Zeit, bei derselben Betreuungsperson erledigt werden.
- Klare Regeln sind auch für die Hausaufgabenerledigung unabdingbar.

Wenn die Kinder die Schule am Nachmittag verlassen, so erwartet sie zu Hause keine Hausaufgabe mehr. Dies stabilisiert und erhöht die Qualität von Familienleben und stärkt somit die Institution Familie als Lebensform unserer gesellschaftlichen Ordnung.

## Zeitraster/Rhythmisierung der Unterrichtszeiten und des Betreuungsangebotes:

7.50 Uhr bis 8.00 Uhr	Offener Anfang				
8.00 Uhr bis 9.10 Uhr	Unterricht				
9.10 Uhr bis 9.20 Uhr	Klassenfrühstück (gemeinsames Obstfrühstück)				
9.20 Uhr bis 9.40 Uhr	Bewegungspause				
9.40 Uhr bis 10.55 Uhr	Unterricht (mit integrierter 5-Minuten-Pause)				
10.55 Uhr bis 11.10 Uhr	Bewegungspause				
11.10 Uhr bis 12.00 Uhr	Unterricht				
12.00 Uhr bis 12.10 Uhr	Unterrichtsende/ nach Hause	Betreuende Grundschule Bewegungspause	Bewegungspause		Ganztagschule (1./2. Klassen) Bewegungspause
12.10 Uhr bis 13.00 Uhr		Spielangebote/ Hausaufgabenbetreuung Entspannung  (Ende 14.00 Uhr)	Unterricht		Mittagessen
13.00 Uhr bis 13.45 Uhr			Unterrichtsende/ nach Hause	Ganztagschule (3./4. Klassen) Mittagessen	Spielangebote Entspannung
13.45 Uhr bis 14.15 Uhr				Spielangebote Entspannung	Hausaufgaben- und Lernzeit (Förderung)
14.15 Uhr bis 15.00 Uhr				Hausaufgaben- und Lernzeit (Förderung)	Ganztagsangebot am Nachmittag (AGs)
15.00 Uhr bis 16.00 Uhr				Ganztagsangebot am Nachmittag (AGs)	

## **Personal der Ganztagschule**

Wir möchten in der Ganztagschule vorwiegend pädagogisch geschultes Personal einsetzen. Neben den erforderlichen Grund- und Zusatzqualifikationen sind aber auch die Eigenschaften, die Lehrkräfte und Betreuungspersonen mitbringen sollen, für die Arbeit in der Tagesbetreuung relevant. Kreativität, Empathie, Geduld und vor allem Verständnis für die Kinder sind essenzielle Eigenschaften für diese Tätigkeit.

Wir halten es für besonders wichtig, dass die Lehrerinnen und Erzieherinnen den Schülerinnen und Schülern als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Es ist eine große Chance, verhaltensauffälligen oder schwierigen Kindern unabhängig von der Lernsituation zu begegnen. Diese Freiräume sind im Ganztagsbereich möglich. Dies bedeutet für die Ganztagschule, dass die Lehrkraft bzw. pädagogische Fachkraft

- als Ansprechpartner da ist,
- zuhören und Rat geben kann,
- Zuwendung geben kann,
- Kindern Anregungen gibt,
- als Schlichter zur Verfügung steht und Kinder anleitet Streit zu schlichten und zu verhüten,
- auf ordnungserzieherische Aspekte achtet (Kinder zur Ordnung ermutigen).

Für die Betreuung stehen ausreichend gesonderte Räume zur Verfügung:

eine Schulküche

ein Speiseraum

zwei speziell eingerichtete Klassenräume

eine Aula

Freigelände

Schulgarten

Gymnastikhalle

DFB Minispielfeld

und zeitweise (in Absprache mit den Sportvereinen) die große Sporthalle

Mindestens eine Vertreterin des Betreuungsteams nimmt an den Gesamtkonferenzen teil.

### **Mögliche Kooperationspartner:**

Anlage zu den Kooperationsangeboten mit außerschulischen Partnern

1. Kooperation mit dem Förderverein
2. Kooperation mit der Musikschule Koblenz
3. Kooperation mit dem Fußballverein Rheingold
4. Kooperation mit der Hausaufgabenbetreuung (St. Anna-Heim, katholische Kirche)
5. Kooperation mit den Gülser Moselskater e. V.
6. JugendKunstWerkstatt

### **Weiterentwicklung der Kooperation mit außerschulischen Partnern**

Das Betreuungskonzept gewinnt mit der vielfältigen Beteiligung außerschulischer Partner an pädagogischer Qualität. Deshalb ist die Schule auch offen für die Angebote weiterer Partner (z.B. Kirchen, andere Vereine).

Mit ihrer Hilfe könnte es gelingen, weitere qualitativ hochwertige Förderangebote zu unterbreiten.

### **Elternarbeit**

#### **Einbindung von Eltern in die Schule**

Elterngespräche, Informationen auf Elternabenden, Beratungsgespräche bei besonderem Förderbedarf, Beratung von künftigen Eltern in der KITA durch eine Lehrerin, Beratung durch den Schulpsychologischen Dienst, Beratung durch Schulzahnarzt und Schularzt, Entwicklung von Erziehungsverträgen zwischen Eltern und Schule, Elternschule, Sprachkurse der VHS

## **5. Regionale Abstimmungen**

### **Beabsichtigte weitere Ganztagschulen am Schulort und in der Region**

Die Grundschule Neukarthause  
Zwickauer Str. 23 · 56075 Koblenz  
sowie  
die Grundschule Güls  
Karl-Möhlig-Straße 12a · 56072 Koblenz  
beabsichtigen ebenfalls eine Ganztagschule zu errichten.

### **Hinweise zum Einzugsgebiet des Ganztagsangebots**

Der Einzugsbereich der Schule sind die Stadtteile Rübenach und Bubenheim, die beide noch einen dörflichen Charakter besitzen.

Der prozentuale Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler lag im vergangenen Schuljahr an unserer Schule bei 3,9 %. Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund lag bei 4,3%.

(Quelle: Schulentwicklungsbericht 2009/2010 – KoStatIS)

### **Organisation der Schülerbeförderung**

Fahrschüler aus Bubenheim sowie Rübenach werden morgens mit dem Schulbus zur Schule gebracht. Um 12.00 Uhr und 13.00 Uhr erfolgen die Rückfahrten. Kinder, die bis um 14.00 Uhr in der Schule betreut werden, müssen bisher von den Eltern abgeholt werden.

Bei Einrichtung der GTS an der Grundschule Rübenach würde der Transport nach Bubenheim je nach Bedarf um eine zusätzliche Nachmittagsfahrt um 16.00 Uhr montags bis donnerstags ausgeweitet werden. Für Schüler, die nicht aus ihrem Schulbezirk kommen, würden laut Stadtverwaltung Gastschulverhältnisse benötigt. Für diese würden entweder ÖPNV-Karten oder PkW-Entschädigungen durch die Stadtverwaltung bewilligt.

## **6. Voten kommunaler und schulischer Gremien**

**Schulelternbeirat**

Der Schulelternbeirat stimmte am 24.08.2010 ab. Dem Antrag zur Errichtung einer Ganztagschule in Angebotsform zum 1.8.2011 stimmte der Schulelternbeirat einstimmig zu (5 Zustimmungen, keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen).

**Schulausschuss**

Der Schulausschuss stimmte am 30.08.2010 ab. Dem Antrag zur Errichtung einer Ganztagschule in Angebotsform stimmten die Mitglieder des Schulausschusses einstimmig zu (4 Zustimmungen, keine Gegenstimme, keine Enthaltungen).

**Gesamtkonferenz**

Die Gesamtkonferenz stimmte am 30. August 2010 ab. Dem Antrag zur Errichtung einer Ganztagschule in Angebotsform zum 1.8.2011 stimmte die Mehrheit des Kollegiums zu (9 Zustimmungen, keine Gegenstimme, 4 Enthaltungen).

**Örtlicher Personalrat**

An unserer Schule existiert kein örtlicher Personalrat. Die Schule ist auch keiner anderen Schule zugewiesen worden.

# GRUNDSCHULE RÜBENACH



In der Klause 2 56072 Koblenz Tel: 0261/2 43 29 Fax: 0261/5 79 86 85

Das Ganztagschulkonzept wurde am 28. August 2010 den Mitgliedern der Gesamtkonferenz zur Abstimmung vorgelegt.

Die Schulleitung: Rektorin: Martina Riebenstahl

M. Riebenstahl

Konrektorin: Birgit Krautkrämer

B. Krautkrämer

Die Schulleiternsprecherin:

Petra Franz

Petra Franz